

M-long® 10 mg/30 mg/60 mg/100 mg, Hartkapseln, retardiert

Verschreibungspflichtig

Wirkstoff: Morphinsulfat

Zusammensetzung: *Arzneilich wirksamer Bestandteil:* 1 Hartkapsel, retardiert enthält 10 mg/30 mg/60 mg/100 mg Morphinsulfat. *Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung:* Sucrose, Maisstärke, Macrogol 4000, Ethylcellulose, Hexadecan-1-ol, Natriumdodecylsulfat, Dibutyldecandioat, Talkum, Gelatine, Titandioxid (E 171), Eisen(II, III)-oxid (E 172), Schwarze Tinte. *Zusätzlich in M-long 10 mg:* Eisen(III)-hydroxid-oxid-Monohydrat (E 172). *Zusätzlich in M-long 30 mg:* Eisen(III)-oxid (E 172). *Zusätzlich in M-long 60 mg:* Eisen(III)-hydroxid-oxid-Monohydrat (E 172), Eisen(III)-oxid (E 172).

Anwendungsgebiete: Starke und stärkste Schmerzen.

Gegenanzeigen: Bekannte Überempfindlichkeit gegen Morphin oder andere Bestandteile von M-long, Ileus, akutes Bronchialasthma, Atemdepression (in Abwesenheit von Geräten, die zur Wiederbelebung notwendig sind oder in einer nicht überwachten Umgebung), akutes Abdomen, Alkoholintoxikation.

Nebenwirkungen: Sehr häufig: Stimmungsveränderungen, meist Euphorie aber auch Dysphorie. Häufig: Überempfindlichkeitsreaktionen wie Urtikaria und Pruritus, Veränderungen der Aktiviertheit (meist Dämpfung, aber auch Steigerung oder Erregungszustände), Schlaflosigkeit und Störungen im Denken und Fühlen (z. B. Wahrnehmungsstörungen/Halluzinationen, Verwirrtheit), Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen (besonders zu Beginn der Behandlung), Appetitlosigkeit, Dyspepsie, Geschmacksveränderungen, Schwitzen, Störungen bei der Blasenentleerung. Gelegentlich: Tachykardie, Bradykardie, Hypertonie, Hypotonie. Selten: Bronchospasmen, Pankreatitis, Gallenkoliken, Nierenkoliken, Entzugerscheinungen, Erhöhung der Pankreasenzyme. Sehr selten: Syndrom der inadäquaten ADH-Sekretion (SIADH, Leitsymptom: Hyponatriämie), Abhängigkeit, Tremor, unwillkürliches Muskelzucken, epileptische Krampfanfälle, verschwommenes Sehen, Doppeltsehen, Augenzittern, Dyspnoe, Darmverschluss, Bauchschmerzen, Zahnveränderungen (wobei jedoch ein ursächlicher Zusammenhang zur Morphin-Therapie nicht hergestellt werden konnte), andere Hautausschläge (Exantheme), Muskelkrämpfe, Muskelstarre, Verminderung der Libido, Potenzschwäche, Amenorrhoe, Asthenie, Unwohlsein, Schüttelfrost, periphere Ödeme (bilden sich nach Absetzen zurück), Erhöhung leberspezifischer Enzyme. Nicht bekannt: Herzklopfen, Herzversagen, Gesichtsrötung. Es kann zu anaphylaktischen und anaphylaktoiden Reaktionen kommen. Morphin zeigt vielfältige psychische Nebenwirkungen, die hinsichtlich Stärke und Art individuell unterschiedlich auftreten. Morphin führt dosisabhängig zur Sedierung (leichte Müdigkeit bis Benommenheit). Es kann eine allgemeine Schwäche bis hin zur Ohnmacht auftreten. Bei hoher Dosierung kann es zur Hyperalgesie oder Allodynie kommen, die nicht auf eine weitere Dosiserhöhung von Morphin ansprechen. Pupillenverengung ist ein typischer Begleiteffekt. Bei intensivmedizinisch behandelten Patienten sind nicht kardiogen bedingte Lungenödeme beobachtet worden. Morphin führt dosisabhängig zu einer Atemdämpfung. Ebenso können dosisabhängig Übelkeit und Mundtrockenheit auftreten. Bei Dauerbehandlung ist Verstopfung ein typischer Begleiteffekt. Es kann zu einer Toleranzentwicklung kommen.

Warnhinweis: M-long® enthält Sucrose (Zucker). Packungsbeilage beachten.

Lagerhinweis: Nicht über 25 °C lagern. Die Blister im Umkarton aufbewahren, um den Inhalt vor Feuchtigkeit zu schützen.

Stand der Information 11/2014

Grünenthal GmbH • 52099 Aachen • Deutschland